

Quelle: Kastner, Georg. *Brücken nach Osteuropa. Die Geschichte und Bedeutung des Gottfried von Herder-Preises 1964-2003*. Hamburg: Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., 2004 [Schriftenreihe der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. Akzente für Europa].

Die in der Kurzbiografie verwendeten Aufzählungssymbole haben folgende Bedeutung:

- Ausbildung
- Tätigkeiten
- ◆ Mitgliedschaften und Auszeichnungen

Georgi Baev - Maler - BG - 1986

** 8. November 1924, Burgas*

- Malerei an der Kunstakademie in Sofia, 1950 Abschluß
- ab 1950 Graphiker und Gestalter von Puppentheaterinszenierungen in Burgas, ab Ende der fünfziger Jahre steigende Betonung der Malerei

Die frühen Werke von Georgi Baev sind sehr stark vom Realismus geprägt. Er ist ein ausgesprochener Naturliebhaber und versuchte dies anfangs in seinen Bildern auch zu zeigen. In den späten siebziger Jahren beziehungsweise den frühen achtziger Jahren wandte sich Baev mehr und mehr dem Abstrakten zu. Eine zentrale Bedeutung haben in seinen Bildern einerseits der Himmel und andererseits das Wasser. Dazwischen befindet sich das Individuum. Nachdem das Atelier von Baev gebrannt hatte und ein beachtlicher Teil seiner Werke vernichtet wurde, ließ er auch das Feuer als drittes Element in seine Gemälde einfließen. Diese Einbeziehung ist jedoch in keiner Weise pessimistisch, Baev versucht vielmehr, den Menschen und seinen Zusammenhang mit den Elementen darzustellen. So heißen seine Werke »Am Meer«, »Fischer« oder »Apokalypse jetzt«.